

Podestplätze und Pommestüten

Die Equality-Weltmeisterschaften in Antwerpen

Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte, heißt es. Der Dritte, das sind in diesem Fall die Equality-Tänzer. Denn sie profitieren davon, dass es seit dem Jahr 2006 aufgrund von Auseinandersetzungen der Organisatoren neben den GayGames noch ein weiteres sportliches Großevent gibt: die WorldOutgames, bei denen Tanzen ebenfalls zum festen Programm der angebotenen Sportarten gehört. Diesmal war der Anreiz, zu den 3. WorldOutgames vom 3. bis 11. August nach Antwerpen zu reisen, umso größer, als die IFSSDA – die International Federation of Same-Sex Dance Association – die Sieger der Tanzturniere zu den ersten offiziellen Equality-Weltmeistern küren würde. Und so war denn auch nahezu alles, was im Equality-Tanzsport Rang und Namen hat, in Antwerpen anwesend.

In den unteren Klassen war die Besetzung zwar zahlenmäßig nicht so stark, doch immerhin tummelten sich an den insgesamt drei Turniertagen rund 270 Paare auf der von einem riesigen Kronleuchter beschienenen Fläche im grandiosen Belle-Epoque-Ballsaal des Hilton Hotels. Sie alle bekamen nicht nur einen festlichen Rahmen geboten, sondern – vor allem während der Turniere am Nachmittag und Abend – auch eine tolle Stimmung mit begeisterten Zuschauern. Dazu klappte die gesamte Organisation trotz des dicht gedrängten Zeitplans weitgehend reibungslos – nicht zuletzt dank der großen Erfahrung des gastgebenden Metropolis Danssportclub Antwerpen, dessen Team ein herzlicher Dank gebührt.

Offensichtlich beflügelt von diesen hervorragenden Rahmenbedingungen und der fast durchweg sehr gelungenen Musikauswahl, zeigten sich die Tänzerinnen und Tänzer aus dem TNW in Bestform und konnten zahlreiche Male das Siegerpodest erklimmen:

Los ging es am Mittag des 7. August mit den Kombinationsturnieren. Hier gab es bei den Seniorinnen I gleich einen nordrhein-westfälischen Doppelsieg: Angelina Brunone/Sabine Keldenich wurden mit



Alle Ergebnisse der drei Turniertage gibt es auf der DVET-Homepage www.equality-dancing.de.

Angelina Brunone und Sabine Keldenich

acht von zehn gewonnenen Tänzen unangefochten Weltmeisterinnen; Silber ging an Heike Henkels/Barbara Schmitz. Auch die Bronzemedaille blieb in deutscher Hand.

Bei den Seniorinnen II reichte es für Dörte Lange/Ingeborg Petersen nicht ganz für den obersten Podestplatz; mit vier gewonnenen Lateintänzen waren sie den britischen Siegerinnen aber dicht auf den Fersen und durften sich über den Vize-Weltmeisterinnen-Titel freuen.

Dass auch der Formations-WM-Titel nach Nordrhein-Westfalen gehen würde, war schon zu Beginn des Turniers klar. Denn nur drei Teams gingen an den Start – allesamt aus dem TNW-Bereich. Ihren Triumph von den GayGames Cologne 2010 wiederholte das A-Team der Swinging Sisters aus Köln. Mit dem B-Team sicherten sich die Tänzerinnen aus der Domstadt auch gleich noch die Silbermedaille, Bronze ging an die Formation des TSC conTAKT Düsseldorf.

Tags darauf war schon am Vormittag wieder Leben auf der Tanzfläche. Zunächst durften die Seniorinnen und Senioren ran – die Frauen in Standard und die Männer in Latein. Bei den Damen konnten sich zwei bereits vom Vortag vertraute Gesichter über die nächste Goldmedaille freuen: Die

Kölnerinnen Angelina Brunone/Sabine Keldenich holten sich den zweiten Weltmeisterinnen-Titel. Und wieder standen Heike Henkels/Barbara Schmitz neben ihnen – wenn auch diesmal auf dem Bronze-Podest.

Bei den Herren wurde ebenfalls ein Kölner Paar Weltmeister: Peter Dietrich/Ingo Jungblut setzten sich in einem mit drei Paaren zwar kleinen, aber spannenden Lateinfinale gegen ihre Konkurrenten aus Frankreich und Kanada durch.

Und die Medaillenflut ging weiter: Auf dem Programm dieses Turniertages standen auch Turniere im Wiener Walzer und im Tango Argentino. Das Wiener-Walzer-Frauen-Finale konnten Miriam Meister/Angela Pikarski für sich entscheiden; beim Tango-Argentino-Wettstreit der Frauen hießen die Siegerinnen Angela Pikarski/Yvonne Wikinger, gefolgt von Angelina Brunone/Sabine Keldenich, die damit bereits ihre dritte Medaille einheimsten.

Senioren Latein-Weltmeister: Peter Dietrich und Ingo Jungblut



Weltmeisterinnen der Frauen Hauptgruppe A-Standard Caroline Privou/Petra Zimmermann

Am späteren Nachmittag fiel dann der Startschuss für die Latein-Hauptgruppe der Frauen und die Standard-Hauptgruppe der Männer. Bei den Lateinerinnen freuten sich Anna Ravenel und Françoise-Anouck Ravenel über ihren Sieg in der C-Klasse, ansonsten gab es in dieser Sektion für die TNW-Paare leider keinen weiteren Podestplatz. Die größte Überraschung dürfte hier wohl das vorzeitige Aus für die GayGames-Siegerinnen von 2010, Claudia Reger/Nadine Dlouhy, gewesen sein – sie verpassten das A-Finale um ein Kreuz. Weltmeisterinnen wurden Beatrix Rencsisovszki/Réka Fuleki aus Ungarn vor zwei dänischen Paaren.

In der Hauptgruppe Männer Standard gab es dagegen aus TNW-Sicht wieder mehrfach Grund zur Freude. Den ersten Platz und damit Gold in der B-Klasse sicherten sich Frank Neuenhoff/Alexander Weber. Und im Weltmeisterschafts-Finale der A-Klasse – sicherlich dem Höhepunkt dieses Tages – holte Christian Wenzel zusammen mit seinem Berliner Partner Pascal Herrbach den Titel mit allen fünf gewonnenen Tänzen. Sie besiegten dabei auch ihre ungarischen Konkurrenten Csetneki/Gáti, die bei den letztjährigen Europameisterschaften noch vorn gelegen hatten. Eine weitere Medaille für den TNW gewannen Peter Becker/Stefan Schlattmeier – die mehrfachen deutschen Seniorenmeister erkämpften sich in dem hochklassigen Feld die Bronzemedaille.

Am dritten Turniertag starteten die ersten Sichtungsrunden bereits um 9 Uhr. Wiederum machten die „Oldies“ den Auftakt. Und wiederum dauerte es nicht lange, bis Angelina Brunone und Sabine Keldenich eine goldene Medaille in Empfang nehmen konnten. Diesmal holten sie den Sieg in der B-Klasse der Seniorinnen Latein. Zudem durften sich Angelina und Sabine ein bisschen als WM-Dritte fühlen, denn in die A-Klasse wurden nur zwei Paare gesichtet, die den Titel unter sich ausmachten. Dieser ging am Ende nach Dänemark, Silber nach Kanada.

Eine rein deutsche Angelegenheit war dagegen das Weltmeisterschafts-Finale in der A-Klasse der Männer Senioren Standard. Dabei konnte der TNW



zwei weitere Medaillen für sich verbuchen. Nur ganz knapp mussten sich Peter Becker/Stefan Schlattmeier nach vielen Siegen in dieser Altersklasse diesmal einem Berliner Paar geschlagen geben, freuten sich aber dennoch über den Vize-Weltmeistertitel und ihre zweite Antwerpener Medaille. Bronze ging an die Rot-Gold Kölner Frank Neuenhoff/Alexander Weber, die damit ebenfalls ihren zweiten Treppchenplatz ergatterten.

Für ganz große Highlights sorgten dann die Hauptgruppen-Turniere der Männer Latein und Frauen Standard am Nachmittag. In der Latein-Sektion holten auch Peter Dietrich/Ingo Jungblut ihr zweites Edelmetall – diesmal gab es Bronze in der B-Klasse. Anschließend begeisterten die Finalisten der A-Klasse das gesamte Publikum im Hilton-Ballsaal mit herausragenden Leistungen. Aus dem packenden Wettkampf gingen schließlich die Spanier Santiago Granizal/Antonio Castillo als Weltmeister hervor, gefolgt von einem tschechischen und einem US-amerikanischen Paar.

Bei den Standard-Frauen der Hauptgruppe fügten zunächst Angelina Brunone/Sabine Keldenich ihrer Medalliensammlung eine weitere goldene hinzu – durch einen Sieg in der B-Klasse. Direkt dahinter platzierte sich mit Miriam Meister/Angela Pikarski ein weiteres Paar aus der Rhein-Metropole auf dem Silberrang.

Den Saal endgültig zum Kochen brachte schließlich das Finale der A-Klasse. Mit Spannung dürften viele Zuschauer das Duell zwischen den vielfachen deutschen und internationalen Meisterinnen Caroline Privou/Petra Zimmermann und dem neu formierten Paar Claudia Reger/Raphaella Edeler erwartet haben. Beide Paare wie auch die übrigen Finalistinnen boten eine grandiose Leistung. Am Ende siegten Privou/Zimmermann dann doch recht klar mit allen fünf gewonnenen Tänzen und konn-

ten die Ehrung als Weltmeisterinnen in Empfang nehmen. Reger/Edeler holten Silber.

Da die Zuschauer alle Finalisten der letzten Nachmittagsturniere bei der abschließenden Siegerehrung ausgiebig jubelten und zahlreiche Siegerfotos geknipst werden wollten, blieb es nicht aus, dass sich der Beginn des abendlichen Gala-Balls um rund eine Stunde verzögerte. Dann aber mischten sich Turnierteilnehmer und „Nur-Zuschauer“ aus aller Welt in fröhlicher Eintracht auf der Tanzfläche. Zwischendurch durften in mehreren Show-Blocks die Siegerinnen und Sieger aller Klassen noch mal mit einem Ehrentanz ihr Können demonstrieren. Und mit einem gemeinschaftlichen Tanz zu „I am what I am“ mit abschließendem „Kiss-In“ auf der Fläche zeigten alle Anwesenden ihre Solidarität mit den Lesben und Schwulen in Ländern wie Russland, in denen eine solche Veranstaltung wie in Antwerpen derzeit wie ein ferner Traum erscheinen muss (das einzige russische Teilnehmerpaar wurde bereits während ihrer Auftritte auf der Turnierfläche gebührend vom Publikum gefeiert). Also ein rundum gelungener Abschluss des dreitägigen Turnier-Events ... Wobei, ein kleines Manko gab es dann doch: Obwohl der Ball bis zwei Uhr angesetzt war, schloss die Getränke-Ausgabe bereits um Mitternacht. Und schon nach 22 Uhr schaute, wer nach einem langen Turniertag endlich seinen Hunger stillen wollte, im Hilton leider in die Röhre. Nur gut, dass das Hotel so zentral lag und die nächste „Frituur“ nur ein paar Schritte entfernt war. Und so wird von Tänzerinnen und Tänzern berichtet, die sich in eleganter Abendgarderobe zu nächtlicher Stunde an den weiß gedeckten Tischen im Ballsaal über die eilends herbeigeschafften Pommes-Tüten hermachten ...

*Text: Alexander Weber
Fotos: Frank Morche*

Im Weltmeisterschafts-Finale der A-Klasse holten Christian Wenzel/Pascal Herrbach den Titel

